

Die XVIII. Frage.

Wie das Pulver zu bereiten / daß es nicht
knalle?

Wann man Hünen- und Gänsebeine / eines so viel / als des andern / in
Weinem neuen Hafen zu Pulver calciniret, in einem Mörsner zers
stößet 7. Loth / und darzu mischet 7. Loth ꝛ und 32. Loth \odot / 5. oder 6.
Stunden gestossen / so wird es besagte Würckung thun.

Gepulverte Hundebeine unter ander Pulver gemischet leistet desglei
chen / wie auch das Saltz / Grünspan / Marcasit und der Kern aus Hos
lunder- Holz / mit andrem Pulver vermischet. Oder nimm einen lebendi
gen Maulwurff / calcinire ihn in einem verschlossnen Hafen / darunter
mische Borras. Von diesem Pulver ein Loth unter 4. Loth gethan / wird
nicht krachen : jedoch muß das Büchsen- Pulver mit Spirit. Vini ange
feuchtet seyn.

Alles Pulver in Spirit. Vini geweicht und wieder getrocknet / wird
doppelt starck. Joh. Sterircius im Heldenschaz f. 213.

Die XIX. Frage.

Wie ein Gewölb zu machen / darinnen der
Salpeter wachse?

En Maurkalck / darmit das Gewölb soll gemauret werden / muß man
bereiten von ungelöschtem Kalck / mit Regenwasser angefeuchtet / das
mit dem Nordwind gefallen ist : 3. Theile Kalck / Schafsharn 1. Theil /
Schafmist 3. Theile : Alles wol durcheinander geschlagen / und mit ge
meinem Saltz besprenget / darmit das Gewölb zween Stein- dick gemauret /
und vier Ellen hoch zugeschlossen / so lang man es bauen will.

Ober dem Gewölb macht man einen Garten von guter Salpeter-
Erden / den besamet man nach belieben / und wann der D im Zunehmen / bes
prenget man den Garten mit vorgesammeltem Regenwasser / das mit dem
Nordwind gefallen ist / wie gesagt / mit Salpeter- Laugen und Schafsharn
vermischet. Thut man solches alle 14. Tage / so wächst der Salpeter in dem
Gewölb / wie etliche die Probe gethan / und auch in gar alten Gemäur / an
salzigten